

Vorlage Nr. 14/4293

öffentlich

Datum: 21.08.2020
Dienststelle: LVR-Klinikum Düsseldorf
Bearbeitung: Herr Mucha

Krankenhausausschuss 2 01.09.2020 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Berichte der Integrationsbeauftragten des LVR-Klinikums Düsseldorf und der LVR-Kliniken Langenfeld und Köln

Kenntnisnahme:

Die Berichte der Integrationsbeauftragten des LVR-Klinikums Düsseldorf und der LVR-Kliniken Langenfeld und Köln werden gemäß der Vorlage Nr. 14/4293 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Für den Vorstand

D r . E n d e r s
Vorsitzender des Vorstandes

Zusammenfassung:

Die Integrationsbeauftragten der LVR-Kliniken tragen jährlich in den Krankenhausausschüssen vor. Wegen der COVID 19-Pandemie wurde entschieden, die Berichte ausschließlich in schriftlicher Form vorzulegen. Diese beinhalten Informationen zu den Integrationsbeauftragten und deren Aufgabenprofil sowie zu den in den Berichtsjahren 2019 und 2020 durchgeführten Maßnahmen und Angeboten.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Integrationsbeauftragten an allen drei Klinikstandorten bestanden unter anderem in der Verstärkung der Vernetzungstätigkeit innerhalb der Klinik, im LVR-Klinikverbund wie auch mit kommunalen Stellen des Versorgungsgebietes, in der Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung, der Umsetzung des Verbundprojektes „Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM) sowie der Bereitstellung von mehrsprachigem Informationsmaterial für Patient*innen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte zu relevanten Themen der Diagnostik und Behandlung.

In Bezug auf die personelle Situation haben sich folgende Änderungen ergeben: Frau Dipl.-Psych. Geles (LVR-Klinik Langenfeld, seit April 2019) und Frau Bette, Ltd. Psychologin in der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (LVR-Klinikum Düsseldorf seit Januar 2020) nehmen mit einer Freistellung von jeweils fünf Stunden/Woche neben ihren Kollegen, Herr Dr. Ozankan und Herr Dr. Schmidt-Kraepelin, die Aufgaben als Integrationsbeauftragte wahr.

LVR-Klinik Köln

Integrationsbeauftragter

Dr. Ali Gün

Vorstand der LVR-Klinik Köln
über die Ärztliche Direktorin

04.08.2020

Bericht über die Tätigkeit des Integrationsbeauftragten für das Jahr 2019

1. Der Integrationsbeauftragte in der LVR-Klinik Köln

Die Aufgaben des/der Integrationsbeauftragten, entsprechend dem von der Verbundzentrale entwickelten Aufgabenprofil vom 14.02.2012, werden in der LVR-Klinik Köln von **Herrn Dr. Ali Gün** wahrgenommen. Somit obliegen ihm z.B. die Vertretung gegenüber der Verbundzentrale, Beteiligung an Fachforen, Klausurtage sowie die Wahrnehmung der Interessen der Klinik inkl. der dazugehörigen Öffentlichkeitsarbeit in sämtlichen interkulturellen Belangen. Hierzu arbeitet er eng mit dem klinikinternen Qualitätsmanagement und der Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Darüber hinaus nimmt er die Leitung des Qualitätszirkels Integration wahr.

Herr Dr. Gün ist psychologischer Psychotherapeut in der allgemeinpsychiatrischen Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie II und wurde vom Klinikvorstand im Jahr 2006 zum Integrationsbeauftragten der LVR-Klinik Köln bestellt. Zur Wahrnehmung der Tätigkeit des Integrationsbeauftragten ist er im Umfang von 19,25 Wochenstunden von seinen dienstlichen Verpflichtungen als Psychologischer Psychotherapeut freigestellt. In der Aufgabe als Integrationsbeauftragter ist er unmittelbar der Ärztlichen Direktion unterstellt.

2. Tätigkeiten und Maßnahmen im Berichtsjahr 2019

Der Anteil an Patient*innen mit Migrationshintergrund ist in der LVR-Klinik Köln gleichbleibend hoch und liegt für das Jahr 2019 für die gesamte Klinik bei 38,9 %. Hiervon entfallen 47,9 % auf den forensischen Bereich und 34,7 % auf den KHG-Bereich. Daher setzt sich der Integrationsbeauftragte der LVR-Klinik Köln weiterhin dafür ein, die psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung von und für Migrant*innen stetig zu verbessern und soziale und kulturelle Zugangsschwellen zu vermindern, außerdem die Beschäftigten des LVR entsprechend zu sensibilisieren sowie

die interkulturelle und sprachliche Kompetenz in der psychiatrischen Versorgung und Behandlung kontinuierlich zu verbessern.

Die bereits in den Vorjahren erfolgreich eingeführten und umgesetzten Ideen und Maßnahmen wie regelmäßige Patient*innen- und Mitarbeitenden-Befragungen, Übersetzungen von Patienteninformationen und Formularen, Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern (SIM) und Dolmetschern, Einrichtung bzw. Inanspruchnahme eines interkulturellen Konsildienstes, kollegiale Supervision und wöchentliche Sprechstunde für Mitarbeitende wurden auch im Jahr 2019 fortgesetzt und bei Bedarf optimierend angepasst. Darüber hinaus hat sich der Integrationsbeauftragte der LVR-Klinik Köln insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- **Qualitätszirkel Integration und Positionspapier zum Thema Muttersprachengebrauch**

Der Qualitätszirkel Integration (QZI) hat auch im Jahr 2019 unter Leitung des Integrationsbeauftragten regelmäßig getagt und sich schwerpunktmäßig mit der Erstellung eines Positionspapiers zum Thema „Muttersprachengebrauch von Patient*innen“ im Rahmen des Klinikaufenthaltes und im Umgang mit Konfliktsituationen beschäftigt, dieses in verschiedenen Gremien vorgestellt und daraufhin einen Leitfaden zum Gebrauch der Muttersprache entwickelt. Dies geschah vor dem Hintergrund der Beobachtung, dass muttersprachliche Kommunikation unter den Patient*innen Irritationen, Misstrauen und Missverständnisse auslösen kann, welche unter Umständen in Konflikten und Streitereien, ggf. auch mit den Mitarbeitenden der Klinik, münden können.

Unter Berücksichtigung, dass der Gebrauch der Muttersprache zum Stellen einer professionellen Diagnose mitsamt therapeutischer Maßnahmenplanung und Behandlung und darüber hinaus zum Wohlbefinden der Patient*innen beiträgt, hat sich der Qualitätszirkel Integration (QZI) der o.g. Aspekte mit möglichen Lösungsansätzen beschäftigt wie zum Beispiel:

- Regelmäßige und konsequente Prüfung, inwieweit der Einsatz eines SIM oder Dolmetschers notwendig und zielführend sein kann
- Festlegen der Verständigungssprache bei Gruppentherapien /-veranstaltungen grundsätzlich auf die deutsche Sprache
- Option bei Bedarf jedoch, eine gesonderte Gruppe unter Einsatz eines Dolmetschers anzubieten, sollte ein deutlicher Teil der Gruppe eine bestimmte andere Muttersprache sprechen

- **Sprach- und Integrationsmittler**

Der Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern konnte sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich zur Verbesserung der Kommunikation und Verständigung und damit zur Verbesserung der Behandlungsqualität beitragen.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 in der LVR-Klinik Köln für SIM- und Dolmetscherdienstleistungen 77.166 € aufgewendet.

Dieses Angebot wird weiterhin dadurch ergänzt, dass die LVR-Klinik Köln eine **interne Fremdsprachenliste** pflegt, sodass sich die Mitarbeitenden bei entsprechendem Bedarf über diese Liste informieren können, welche/n Kollegen/in sie betreffend ihre Fremdsprachenkenntnisse zu Rate und Hilfe ziehen können. Das Repertoire der Fremdsprachenliste umfasst derzeit 38 Sprachen.

- **Interkulturelle Audits**

Interkulturelle Audits finden jährlich in verschiedenen Bereichen der LVR-Klinik Köln im Rahmen der klinikübergreifenden Audits gemäß LVR-Verbundstandards statt.

Am 18.09.2019 wurden in zwei Tageskliniken und in der Sozialen Rehabilitation der Klinik interkulturelle Audits durchgeführt. Es wurde deutlich, dass kultursensible Übersetzungen als sehr hilfreich wahrgenommen werden. Neben SIM werden Telefonübersetzungen genutzt. Dennoch gibt es in verschiedenen Bereichen Verständigungsprobleme durch kulturelle Besonderheiten.

Im Rahmen des Audits wurden in einem Design Thinking-Prozess Lösungen für diese Schwierigkeiten gefunden, zudem wurde das Positionspapier zum Muttersprachengebrauch behandelt sowie der Umgang mit Patient*innen in Bezug auf sprachliche Barrieren sowie eventuelle Schwierigkeiten beim Einsatz von SIM näher beleuchtet.

- **Kontinuierliche Patientenbefragung**

In Zusammenarbeit mit dem Fachforum sowie dem LVR-Kompetenzzentrum Migration, der Abteilungsleitung 84.20, dem Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement und dem LVR-Institut für Versorgungsforschung wurde der Fragebogen zur Patientenzufriedenheit um folgende Frage ergänzt:

„Falls Sie oder Ihre Eltern aus einem anderen Land stammen: Ist dieser Migrationshintergrund ausreichend berücksichtigt worden (Sprache, Kultur)?“.

- **Krankenhaus der Kulturen**

Im Zuge des Prozesses der interkulturellen Öffnung hat die LVR-Klinik Köln einen Flyer erstellt, der sich an Patient*innen mit Migrationshintergrund richtet und über die besonderen Angebote der LVR-Klinik Köln sowie über die Person und die Tätigkeiten des Integrationsbeauftragten informiert.

- **Unterstützung und Koordination von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Flüchtlingen**

In der LVR-Klinik Köln wurden im Jahr 2019 insgesamt 310 Flüchtlingspatient*innen behandelt, welche eine Anzahl von 1.163 Fällen mit der Fallklassifikation FL ausmachten. Von den 1.163 Fällen wurden 1.070 ambulant und 93 (teil-) stationär behandelt. Darüber hinaus nimmt sich auch der Integrationsbeauftragte der Anliegen von Flüchtlingspatient*innen an, koordiniert notwendige Maßnahmen und Unterstützungsleistungen und nimmt bei Bedarf z.B. Kontakt zu Gesundheitsbehörden auf.

3. Fort- und Weiterbildungsangebote

- Die Vermittlung von interkultureller Kompetenz ist im Leitbild der LVR-Klinik Köln festgeschrieben und wird im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildungsprogramme umgesetzt. Darüber hinaus ist der Integrationsbeauftragte Mitglied der Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Gestaltung des Ärztlichen Curriculums, sodass auch in diesem Rahmen Kenntnisse vermittelt werden - pro Halbjahr wird mindestens eine Veranstaltung zum Thema interkulturelle Kompetenz im therapeutischen Setting angeboten. Im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung werden zweitägige interkulturelle Kompetenz-Trainings angeboten, die je nach Bedarf und Nachfrage länder- bzw. kulturspezifisch gestaltet werden. Das Angebot an einschlägigen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen soll weiterhin und stetig ausgebaut werden.

Auch bei der jährlich stattfindenden Psychiatrischen Fachtagung ist regelmäßig einer der drei Hauptvorträge mit interkulturellem Themenbezug, ebenso ein darauf aufbauender, vertiefender Workshop.

- Darüber hinaus wird die Teilnahme der Mitarbeitenden an externen Fortbildungsangeboten mit dem Schwerpunkt Interkulturalität / interkulturelle Kompetenz befürwortet.

LVR-Klinik Langenfeld
Integrationsbeauftragte

Dr. med. Murat Ozankan

Dipl. Psych. Aygül Geles

Klinikvorstand

LVR-Klinik Langenfeld

über die Ärztliche Direktorin

Frau Jutta Muysers

29.07.2020

Bericht über die Tätigkeit der Integrationsbeauftragten für das Jahr 2019

1. Die Integrationsbeauftragten in der LVR-Klinik Langenfeld

Die Aufgaben der Integrationsbeauftragten in der LVR-Klinik Langenfeld sind auf zwei Personen und Positionen verteilt, entsprechend des von der Verbundzentrale entwickelten Aufgabenprofils vom 14.02.2012. Die Vertretung gegenüber der Verbundzentrale, die Beteiligung an Fachforen, Klausurtagen und die interne fachliche Koordination obliegen den folgenden Personen:

Herr Dr. med. Murat Ozankan Leitender Oberarzt der allgemeinspsychiatrischen Ambulanz und der Ambulanz für Migrantinnen und Migranten der Allgemeinpsychiatrie
2. Herr Dr. Ozankan wurde durch den Klinikvorstand am 13.11.2015 zum Integrationsbeauftragten der LVR-Klinik Langenfeld bestellt. Am 15.03.2016 erfolgte eine Freistellung von dienstlichen Obliegenheiten im Umfang von 5 Stunden pro Woche für die Aufgaben als Integrationsbeauftragter.

Frau Dipl. Psych. Aygül Geles, Mitarbeiterin der Ambulanz für Migrantinnen und Migranten, wurde im April 2019 als Integrationsbeauftragte für 5 Stunden pro Monat für die Aufgabenwahrnehmung als Integrationsbeauftragte freigestellt.

Die Integrationsbeauftragten sind in dieser Funktion unmittelbar der ärztlichen Direktion unterstellt.

Als Integrationsbeauftragte der LVR-Klinik Langenfeld verfolgen wir weiterhin das Ziel der Anpassung unserer Institution an die individuellen Bedürfnisse unserer

Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze des Landschaftsverbandes Rheinland: Wertschätzung des einzelnen Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder sonstiger Merkmale.

2. Psychiatrisch-Psychotherapeutische Angebote und Maßnahmen im Berichtsjahr 2019

Im Februar 2019 wurde durch die Arbeitsgruppe „Konzepterstellung“ des LVR-Fachforums Migration ein Basiskonzept zur interkulturellen Öffnung der LVR-Kliniken fertiggestellt. Entsprechend dieses Basiskonzeptes wurden in den vergangenen Monaten folgende Aktivitäten zur Verbesserung der therapeutischen Angebote und Rahmenkonzepte unter Mitwirkung der Integrationsbeauftragten in unserer Klinik durchgeführt:

- **Muttersprachliche Angebote**

Die LVR-Klinik Langenfeld bietet seit dem Jahr 2004 in der **Ambulanz für Migrantinnen und Migranten** muttersprachliche psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungen an. Eine gezielte Einstellung von Fachpersonal mit direkten und indirekten Migrationserfahrungen, die sowohl die Kultur, die Systeme und die Sprache ihres Herkunftslandes als auch die des Gastlandes Deutschland kennen, wurde angeregt.

Im Jahr 2019 und im ersten Halbjahr 2020 wurden in folgenden Sprachen muttersprachliche Sprechstunden angeboten: Türkisch, Russisch, Griechisch, Kurdisch, Farsi, Rumänisch, Polnisch, Ungarisch.

Die medizinische und fachpflegerische Behandlung leistet eine professionelle Diagnostik und bietet psychiatrisch-psychotherapeutische und pharmakotherapeutische Verfahren nach aktuellen Standards an. Die Ambulanz für Migrantinnen und Migranten steht für das gesamte Spektrum der psychischen Erkrankungen zur Verfügung.

Es hat sich in den letzten Jahren aufgrund der hier gestiegenen Nachfrage gezeigt, dass zu besonderen Schwerpunkten der Ambulanz für Migrantinnen und Migranten die Behandlung von psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter, Traumafolgestörungen bei Flüchtlingen und Behandlungen von depressiven Störungen gehören. Ca. 2.000 Patientinnen und Patienten nahmen in diesem Zeitraum ein muttersprachliches Angebot an.

Bei Bedarf wird auch eine sozialarbeiterische Unterstützung angeboten. Die soziale Beratung, bzw. Unterstützung orientiert sich an der Alltagswelt der Patientinnen und Patienten sowie der sozialen Aspekte der psychischen Erkrankung und dem Migrationsprozess. Zu den Aufgaben des multiprofessionellen Teams gehören die Erschließung und Unterstützung bei sozial- und aufenthaltsrechtlichen Ansprüchen.

Zusätzlich zu den psychiatrisch-psychotherapeutischen Einzelgesprächen werden auch muttersprachliche Gruppenarbeiten in türkischer und russischer Sprache angeboten.

Sprechstunden werden im Ambulanzzentrum der LVR-Klinik Langenfeld von Montag bis Freitag von 8:30 bis 16:30 Uhr nach Terminabsprache angeboten.

Sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich leisteten **Sprach- und Integrationsmittler*innen** mit ihrem Wissen in Bezug auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen, auf Geschlechterrollen, auf religiöse Fragestellungen, Familienstrukturen etc. einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Behandlungsqualität. Durch ihren Einsatz konnten sie die Qualität von Diagnostik und Behandlung sichern. Im Jahr 2019 fanden in der LVR-Klinik Langenfeld ca. 500 SIM-Einsätze statt.

Zusätzlich wurden Mitarbeitende der LVR-Klinik Langenfeld, die sich in einer **internen Fremdsprachenliste** freiwillig zur Verfügung stellen können, mit Blick auf die berufliche Rolle und die damit verbundenen Qualifikationen, zur Vermeidung von Überforderungen der Patient*innen in Anspruch genommen.

Durch den Einsatz von **Drittsprachen** (meistens Englisch und Französisch) und **Sprachhilfen** (App-/Internet basiert) konnte die klinische Alltagsgestaltung entscheidend erleichtert werden. Die Erhebung der Anamnese, eine orientierende Klärung der Problemlage sowie der Aufbau eines therapeutischen Arbeitsbündnisses war dadurch erleichtert.

- **Koordination von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Flüchtlingen**

Die Zahl von Patientinnen und Patienten mit Flüchtlingshintergrund in der LVR-Klinik Langenfeld ist weiterhin hoch. Im Jahr 2019 erfolgten insgesamt 382 Aufnahmen mit der Fallqualifikation FL; davon 119 vollstationär und 262 ambulante Fälle.

Maßnahmen zur Koordination für kurzfristige ambulante Terminangebote für „Clearing“ Gespräche, mit ggf. anschließender ärztlich-therapeutischer Intervention und Begleitung/Koordinierung der stationären Behandlung sowie die Erstellung von Bescheinigungen und Attesten in ausländerrechtlichen Fragestellungen wurden durchgeführt bzw. begleitet.

3. Fort- und Weiterbildungsangebote

- 7x jährlich wird allen Mitarbeitenden der Klinik eine "interkulturelle Supervisions-Werkstatt" durch einen externen Supervisor angeboten. Dieses spezifische Supervisionsangebot wurde u. a. eingeleitet, um die Kompetenz aller Mitarbeitenden der LVR-Klinik Langenfeld in Bezug auf migrationspezifische Themenstellungen zu sensibilisieren und versteht sich als Plattform für einen multiprofessionellen Austausch. Es werden sowohl grundsätzlich konzeptionelle Fragen, wie auch aus der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Zuwanderungs- und/oder Fluchtgeschichte auftretende Fragestellungen bearbeitet, wobei der Fokus auf die interkulturellen Aspekte bei der Diagnostik und Behandlung als auch auf die verschiedenen Phasen im Migrationsprozess gelegt wird.
- Die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an externen Fortbildungsangeboten mit dem Schwerpunkt Interkulturalität wird gefördert, bei internen Fortbildungen wurden bedarfsorientierte migrationspezifische Vorträge angeboten.

4. Weitere Projekte

- Die LVR-Klinik Langenfeld beabsichtigt in den kommenden Jahren die Kooperation mit dem SPKom Solingen weiterzuentwickeln.
- Aktive Teilnahme an der „Arbeitsgruppe Mehrsprachigkeit“ des LVR-Kompetenz-zentrums Migration

Bericht aus dem LVR-Klinikum Düsseldorf



Integrationsbeauftragte



Dr. Schmidt-Kraepelin
Zentrumsarzt des Zentrums für
psychotische Erkrankungen



Marie Bette (M. Sc.)
Leitende Psychologin
Klinik für psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

Interkulturelle Koordination

Anna-Lena Lichtenberger, Psychologin (M. Sc.) (01.09.2019 - 31.07.2020)

- Interkulturelle Koordinatorin mit 50% der wöchentlichen Arbeitszeit
- Koordination der internen interkulturellen Ambulanznetzwerktreffen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungsmanagement Runder Tisch



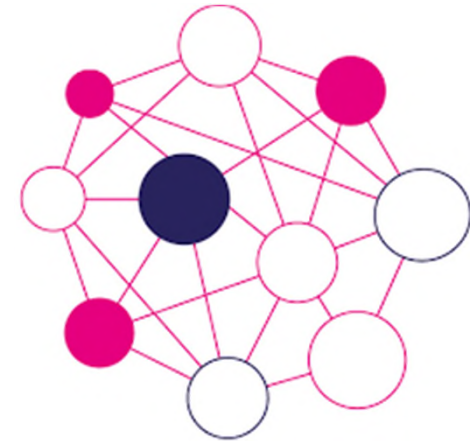
Amelie Mansfeld-Shiah, Psychologin (M. Sc.) (ab 15.08.2020)

- Interkulturelle Koordinatorin mit 50% der wöchentlichen Arbeitszeit
- Koordination der internen interkulturellen Ambulanznetzwerktreffen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungsmanagement Runder Tisch
- Vermittlung der interkulturellen Versorgungsstrukturen an Behandlungspersonal
- Zielgerichtete Zuweisung und Begleitung von interkulturellen Patient*innen im Klinikum



Interkulturelles Ambulanznetzwerk

- Moderation: Fr. Lichtenberger
- Teilnehmer*innen: Integrationsbeauftragte, sowie Vertreter*innen aller Abteilungen: KJP, Sucht & Abhängigkeit, Psychosomatik, Allgemeine Psychiatrie Zentrum I (TAZ-Flüchtlingsambulanz)
- Aufgaben: Vernetzung der Abteilungen untereinander, Informationsaustausch, Schwerpunktsetzung für zukünftige Themen, Planung von & Hinweise zu bevorstehenden Veranstaltungen
- Turnus der Veranstaltung: alle 8 Wochen



“Runder Tisch“ Integration und Migration

- seit 2008 einmal jährlich stattfindende Veranstaltung
 - Sprachrohr nach außen, dient der Vernetzung mit Partnerinstitutionen in Düsseldorf und darüber hinaus

- Teilnehmer*innen:
 - ca. 50 (diverse Institutionen der Stadt Düsseldorf, Wohlfahrtsverbände Caritas, Diakonie & DRK, ATRIUM, Frauenberatungsstelle, AWO, PSZ Düsseldorf, pro familia, Mädchenschutzgruppen, Integrationsagenturen, AIDShilfe Düsseldorf e.V., interkulturelle Vereine etc. ..)

- Aufgrund von Corona musste der für April 2020 geplante Runde Tisch verschoben werden und wird derzeit voraussichtlich im Herbst 2020 stattfinden



Öffentlichkeitsarbeit vor Ort

Externe Besuche:

- Gesundheitskonferenz der Stadt Düsseldorf
- Sozialpsychiatrischer Dienst Stadt Düsseldorf
- ATRIUM der Stadt Düsseldorf
- PSZ Düsseldorf



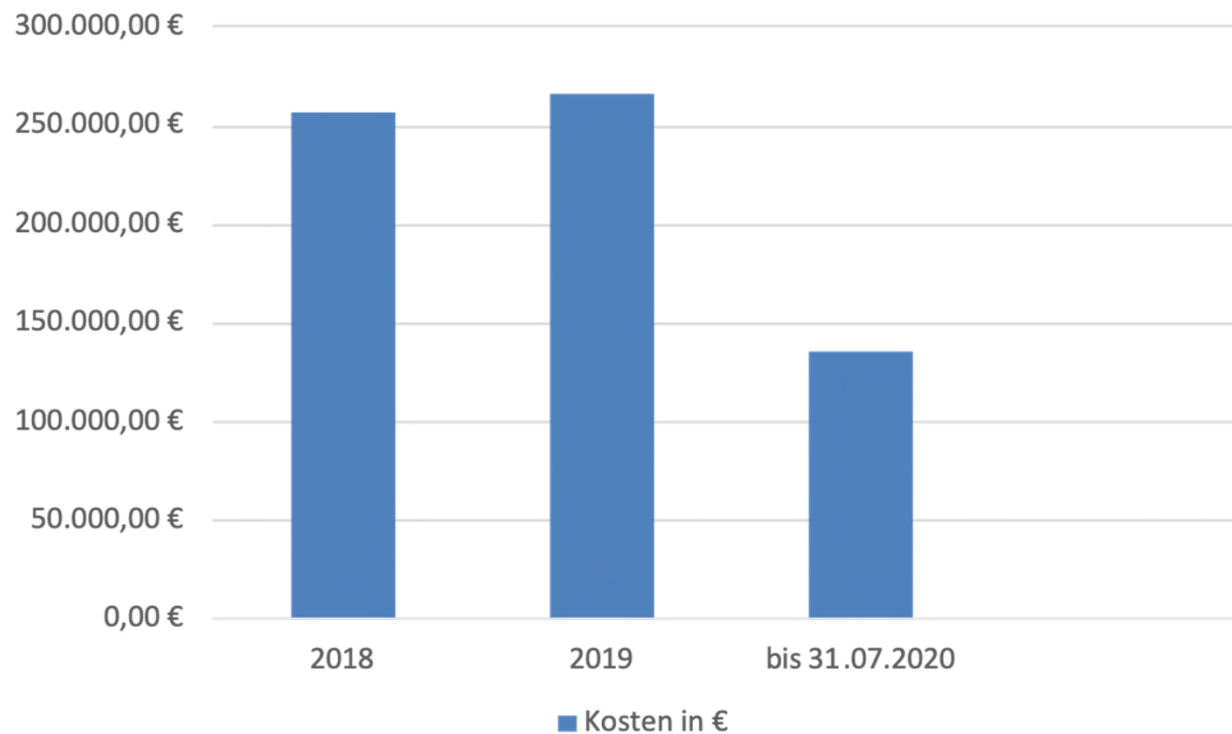
Corona-Veränderungen:

- Weitere Netzwerktermine fanden aktuell zu den Corona bedingten Veränderungen Online mit dem Kompetenzzentrum Migration des LVR, sowie dem PSZ NRW Netzwerk statt.
- Aktuelle Klinikweite Bereitstellung von mehrsprachigem verständlichen Informationsmaterial zur jeweiligen Corona-Situation Im Klinikum
- Abschlussveranstaltung des In:Fo-Projektes als Online-Version

Laufende interkulturelle Projekte

1. EU-gefördertes Projekt „interdisziplinär:Folterfolgen erkennen und versorgen – in:Fo“: Ltg: Frau Bette, transkulturelle Ambulanz der Klinik für Psychosomatik
Ziel: Interdisziplinäre Versorgung Folterüberlebender, sowie Dokumentation der Folter durch psychotherapeutische, medizinische und psychosoziale Angebote
2. Corona-Telefon-Hotline in Kooperation mit dem PSZ-Netzwerk NRW:
Ziel: psychosoziale Unterstützung und Krisenintervention für Patient*innen in zum Teil isolierten Landesunterkünften
3. Aufbau des Abteilungsübergreifenden interkulturellen *Case-Management*, Ltg.: Frau Mansfeld-Shiah
Ziel: Verbesserung der Versorgung und Weitervermittlung von Patient*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund, Entlastung des Behandlungspersonals der Klinik.

Kosten für SIM und Dolmetscher seit 2018



Zahl der behandelten Flüchtlinge im Zeitraum 01.01.2019 – 31.03.2020

	Ambulant	Stationär	Gesamt
Neurologie		2	2
Psychiatrie	236	99	335
KiJu-Psychiatrie	34	5	39
Psychosomatik	437	1	438
Gesamt	707	107	814



LVR-Klinikum Düsseldorf
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

LVR-Klinikverbund



Qualität für Menschen